

### Geschäftsentwicklung im 3. Quartal

## Siemens auf Erfolgskurs in unsicheren Zeiten

- **Angepasstes EBITA in den Industriellen Geschäften legt um 8 Prozent auf 1,8 Milliarden Euro zu**
- **Angepasste EBITA-Marge steigt auf 14,3 Prozent**
- **Starker Free Cash Flow von über 2,1 Milliarden Euro in den Industriellen Geschäften schafft Liquidität und Sicherheit**
- **Auftragseingang mit erreichten 14,4 Milliarden Euro 7 Prozent und Umsatz mit 13,5 Milliarden Euro 5 Prozent unter Vorjahr**
- **Globale Unsicherheiten setzen sich im 4. Quartal fort**

Trotz großer Unsicherheiten aufgrund der globalen Covid-19-Pandemie hat die Siemens AG im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahrs 2020 strategisch und operativ sehr erfolgreich Kurs gehalten. In einem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld hat das Unternehmen eine starke EBITA-Marge von 14,3 Prozent in den Industriellen Geschäften erwirtschaftet. Dazu trug ein positiver Effekt bei Digital Industries in Höhe von 211 Millionen Euro bei, der die Marge mit 1,7 Prozentpunkten beeinflusste. Größere Einschränkungen der Lieferkette im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise konnten trotz zum Teil erheblicher Vorsichtsmaßnahmen zur Priorisierung der Sicherheit und Gesundheit der Belegschaft erfolgreich verhindert werden. Mit einem Free Cash Flow von über 2,1 Milliarden Euro in den Industriellen Geschäften (2,5 Milliarden Euro auf Konzernebene) verfügt Siemens über ausreichend Liquidität, um die Covid-19-Krise gut zu meistern oder sogar gestärkt aus ihr hervorzugehen.

Sowohl Umsatz als auch Gewinn nach Steuern lagen unter dem Vorjahr, konnten jedoch die Markterwartungen und den Wettbewerb zum Teil deutlich übertreffen. In einem anhaltend unsicheren Umfeld bestätigt Siemens die Einschätzungen zu dem Ausblick für das Geschäftsjahr 2020 aus dem 2. Quartal und rechnet mit einem

moderaten Rückgang der vergleichbaren Umsatzerlöse. Die Book-to-Bill-Ratio, also das Verhältnis von Auftragseingang und Umsatz, soll weiterhin über 1 liegen. Für das Geschäftsjahr 2020 wird aufgrund weiterhin volatiler Absatzmärkte und regulatorischer Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19 Pandemie auf eine Prognose für das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) verzichtet.

„Trotz der weiterhin sehr ernsten, globalen Pandemie halten wir erfolgreich Kurs und konnten im 3. Quartal eine überzeugende operative Performance abliefern“, sagte Joe Kaeser, Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG. „Zugleich treiben wir die Neuausrichtung unseres Unternehmens konsequent voran. Die Strategie Vision 2020+ greift und das Beispiel der Healthineers ist Zeugnis für die strategische und transformatorische Kraft, die darin steckt. Mein Dank und Respekt gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Partnern für diese hervorragenden Leistungen unter schwierigsten Bedingungen.“

### **Umsatz und Gewinn nach Steuern unter Vorjahr**

Der Konzernumsatz verringerte sich im Quartal um fünf Prozent auf 13,5 Milliarden Euro, wobei Siemens Mobility einen leichten Anstieg verbuchen konnte. In Summe lag das angepasste EBITA in den Industriellen Geschäften – also dem Kern der künftigen Siemens AG mit Digital Industries, Smart Infrastructure, Siemens Mobility und Siemens Healthineers – bei 1,8 Milliarden Euro. Das entspricht einem deutlichen Plus von acht Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist zum einen der starken Entwicklung bei Digital Industries – konkret beim Software-Geschäft – zuzurechnen. Zum anderen führte eine Neubewertung der Beteiligung an Bentley Systems, Inc. zu einem positiven Ergebniseffekt in Höhe von 211 Millionen Euro.

In den nicht fortgeführten Aktivitäten wurde ein Verlust von 451 Millionen Euro (Q3 2019: plus 78 Millionen Euro) ausgewiesen. Hier spiegelt sich vor allem ein hoher Verlust bei SGRE wider, über den SGRE bereits berichtet hat. Das angepasste EBITA vor Sondereffekten von Siemens Gas and Power war hingegen leicht positiv.

Darüber hinaus führte auch eine höhere Ertragsteuerquote zu einem Rückgang des Konzerngewinns nach Steuern um 53 Prozent auf 535 Millionen Euro.

Aufgrund der Covid-19-Krise sank der Auftragseingang auf vergleichbarer Basis trotz eines Plus bei den Großaufträgen um sieben Prozent auf 14,4 Milliarden Euro. Hierfür verantwortlich war vor allem die durch die Covid-19-Krise bedingt schwächere Nachfrage bei Siemens Healthineers und Smart Infrastructure.

### **Starker Free Cash Flow**

Im 3. Quartal hat sich der gerade in Krisenzeiten enorm wichtige Free Cash Flow auf Konzernebene mit positiven 2,5 Milliarden Euro gegenüber 0,4 Milliarden Euro im Vorjahr erheblich verbessert. Dabei trugen sämtliche Einheiten, allen voran jedoch Siemens Mobility, zu dieser deutlichen Verbesserung bei. In den „nicht fortgeführten Aktivitäten“ wurde ein positiver Free Cash Flow von 433 Millionen Euro (Q3 2019: minus 287 Millionen Euro) erreicht. Ausschlaggebend hierfür waren eine Reihe von Maßnahmen im Asset Management bei Siemens Energy.

### **Die Industriellen Geschäfte im Einzelnen**

Im Bereich Digital Industries konnte der Rückgang beim Auftragseingang trotz deutlicher Covid-19-Effekte vor allem durch das wieder anziehende Geschäft in China und größere Vertragsabschlüsse im Softwaregeschäft abgefedert werden. Der Umsatz im Automatisierungsgeschäft ging deutlich zurück. Kosteneinsparungen und ein deutlich höherer Umsatz im Softwaregeschäft führten zu einem klaren Anstieg des Ergebnisses. Eine zukunftsweisende Kooperation mit SAP sieht die Entwicklung einer integrierten Lösung für ein durchgängiges Product- und Asset-Lifecycle-Management vor. Damit wird die Digitalisierung vorangetrieben und eine umfassende Lösung für die Vierte Industrielle Revolution („Industrie 4.0“) bereitgestellt.

Im Umfeld herausfordernder Marktbedingungen musste auch Smart Infrastructure einen rückläufigen Auftragseingang verzeichnen. Der niedrigere Umsatz im margenstarken Produkt-Geschäft schlug sich sowohl im Ergebnis als auch der Profitabilität des Quartals nieder.

Dahingegen entwickelte sich Siemens Mobility sowohl bei Auftragseingang als auch Umsatz positiv. Zahlreiche neue Großaufträge in unterschiedlichen

Geschäftsbereichen der Einheit führten zu einem Anstieg des Auftragseingangs. Vor allem auch der 1,1 Milliarden-Euro-Auftrag der Deutschen Bahn stützt dieses positive Momentum. Ab 2022 werden 30 neue Hochgeschwindigkeitszüge von Siemens die DB-Fernverkehrsflotte verstärken. Ebenso stieg der Umsatz im Quartal primär getrieben durch Wachstum im Zuggeschäft. Die nicht zufriedenstellende Ergebnislage im 3. Quartal wird sich im 4. Quartal wieder verbessern und im Zielkorridor liegen.

#### **Globale Unsicherheiten durch die Pandemie setzen sich im 4. Quartal fort**

Siemens erwartet, dass die wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie die Finanzergebnisse im vierten Quartal des Geschäftsjahrs weiter stark beeinträchtigen werden. Allerdings können die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und ihr Einfluss auf Siemens nach wie vor nicht zuverlässig eingeschätzt werden.

Im Geschäftsjahr 2020 wird weiterhin ein moderater Rückgang der vergleichbaren Umsatzerlöse (ohne Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte) sowie ein weiterhin über 1 liegendes Book-to-Bill-Verhältnis erwartet. Der Nachfragerückgang schlägt sich am stärksten in den Operativen Unternehmen Digital Industries und Smart Infrastructure nieder.

Es wird an der Abspaltung und dem Börsengang von Siemens Energy vor dem Ende des Geschäftsjahrs 2020 festgehalten. Daraus erwartet die Siemens AG einen Abspaltungsgewinn, der innerhalb der nicht fortgeführten Aktivitäten gezeigt wird, dessen Höhe noch nicht zuverlässig vorhergesagt werden kann. Es wird weiterhin davon ausgegangen, dass die Kosten aus der Abspaltung sowie Steueraufwendungen in Zusammenhang mit der Ausgliederung und der Aufstellung des Teilkonzerns Siemens Energy den Gewinn nach Steuern wesentlich belasten werden.

Diese Presseinformation finden Sie unter <https://sie.ag/3fuPD21>

**Ansprechpartner für Journalisten**

Florian Martens

Tel.: +49 89 636-22804; E-Mail: [florian.martens@siemens.com](mailto:florian.martens@siemens.com)

Wolfram Trost

Tel.: +49 89 636-34794; E-Mail: [wolfram.trost@siemens.com](mailto:wolfram.trost@siemens.com)Folgen Sie uns auf Twitter: [www.twitter.com/siemens\\_press](https://www.twitter.com/siemens_press)

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein führender internationaler Technologiekonzern, der seit mehr als 170 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität steht. Das Unternehmen ist weltweit aktiv, und zwar schwerpunktmäßig auf den Gebieten intelligente Infrastruktur bei Gebäuden und dezentralen Energiesystemen sowie Automatisierung und Digitalisierung in der Prozess- und Fertigungsindustrie. Durch die eigenständig geführten Unternehmen Siemens Energy, in dem das global aufgestellte Energiegeschäft von Siemens gebündelt ist, und Siemens Mobility, einer der führenden Anbieter intelligenter Mobilitätslösungen für den Schienen- und Straßenverkehr, gestaltet Siemens außerdem die Energiesysteme von heute und morgen und den Weltmarkt für Personen- und Güterverkehr mit. Über die Mehrheitsbeteiligungen an den börsennotierten Unternehmen Siemens Healthineers und Siemens Gamesa Renewable Energy (als Teil von Siemens Energy) gehört Siemens zudem zu den weltweit führenden Anbietern von Medizintechnik und digitalen Gesundheitservices sowie umweltfreundlichen Lösungen für die On- und Offshore-Windkrafterzeugung. Im Geschäftsjahr 2019, das am 30. September 2019 endete, erzielte Siemens einen Umsatz von 86,8 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 5,6 Milliarden Euro. Ende September 2019 hatte das Unternehmen weltweit rund 385.000 Beschäftigte. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.siemens.com](http://www.siemens.com).

Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ und „vorhersagen“ oder an ähnlichen Begriffen. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, Prospekten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen. Sie unterliegen daher einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die in Veröffentlichungen – insbesondere im Kapitel Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken des Geschäftsberichts und im Halbjahresfinanzbericht, der zusammen mit dem Geschäftsbericht gelesen werden sollte – beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren, Ereignisse von höherer Gewalt, wie Pandemien, eintreten oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen, einschließlich künftiger Ereignisse, nicht oder später eintreten beziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens (sowohl negativ als auch positiv) wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in der zukunftsgerichteten Aussage genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch

nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Dieses Dokument enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsrahmen nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Dokumenten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.